

Im Almanach der guten Taten Meiner Zeit

Im Almanach der guten Taten Meiner Zeit sind auch die Deinen wohlbedacht und feurig eingetragen. Es ist das Weltgewissen, dem du dich zu unterziehen hast und das dich anstösst, wenn du irgendwo gefehlt. So kommt es, dass du besser gleich „dein Wille, nicht der Meine“ vor dir selbst gestehst, damit Ich Regelmässigkeit, umfassendes Zusammengeh'n und Anstand in das Weltgetriebe senken kann, nach Meinem götterlichten Gusto und Belieben.

Wer sich immer weise deucht, versuche Meiner Weisheit auf die Spur zu kommen, denn es gibt nichts genialischer Getinktes und Verbindlicheres, als Mich im All der Welten, dem sich alle Züge und Bedingungen aufs Tunlichste und Sonnenklarste eingepägt und eingemittet haben.

So auch in dir. Du weisst es nicht und magst es kaum ermessen, mit welcher Inbrunst und Bewegtheit Ich in dir agiere und Mein Spekulantentum verwirkliche, um daraus Grossgewinne zu erzielen. Doch die sind seinsgeschwisterlich an dich gebunden und entstehen und vergehn nach deinem Grossmut oder kläglichen Versagen. Du bist es, der die Fäden deiner Selbstbewusstheit und Entschiedenheit in Händen hält, um Meinen Plänen zuzudienen oder sie brutal und selbstisch zu durchkreuzen in der Tage wunderlichem Ritual.

Gehorsam bis zum Geht-nicht-mehr ist angesagt im Zuge Meiner Dispositionen, Meiner Weltgewandtheit und dem Ruf, Unendliches und Fabelhaftes zu vollbringen. All das wird dich beglücken, wenn du Mich darin erkennst und damit Seelensicherheit und Unbeschwertheit, Tapferkeit und Liebenswürdigkeit gewinnst. Halte Wache bei dir selbst und halte die Gedanken und Gefühle in der Schwebe Meiner Seinsgewissheit und Reserve. Ich intendiere eines, dass du restlos in Mir aufgehst, als im All der Sterne, die von Glückseligkeit und Anmut, Fabelhaftigkeit und Grazie triefen.

© **Ludwig Weibel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)